

FACHTAGUNG | Einladung

VORSICHT! VERSTRICKT!

Antifeminismus und Antisemitismus in politischer Jugendbildung thematisieren

Verschränkt, sich gegenseitig verstärkend ... völlig „verstrickt“. Antifeminismus und Antisemitismus. Sichtbar werden diese Verbindungen z.B. bei der Verschwörungserzählung des „Großen Austauschs“ oder auch bei der Chiffre „Feminismus sei eine jüdische Erfindung“. Antifeminismus und Antisemitismus sind nicht nur in rechtsextremen sowie religiös-dogmatischen Milieus anzutreffen, längst haben sie Anschluss gefunden an bürgerlich-konservative Diskurse. Sie kommen vor in Bundestagsdebatten, sind Teil von Wahlkämpfen und werden vielfach reproduziert in den Sozialen Medien.

Wie damit umgehen in der Arbeit mit Jugendlichen? Wie dafür sensibilisieren? Und welche Erfahrung bietet die Praxis bereits?

Mit unserer Fachtagung wollen wir mit Inputs und praxisorientierten Workshops vielfältige Perspektiven vermitteln.

Wir laden Sie herzlich ein!



WANN?

28. - 29. August 2024
Beginn: 12:30 Uhr
Ende: ca. 13:30 Uhr



WO?

Caritas-Pirckheimer-Haus
Nürnberg



KOSTEN?

Teilnahme sowie Verpflegung & Unterkunft
kostenlos. Fahrtkosten werden übernommen.*



ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich hier an.
Anmeldung erbeten bis zum **9. August 2024**.
Kostenfreie Abmeldung möglich bis zum 9. August 2024.
Danach trägt Teilnehmer*in die entstandenen Stornokosten.

FACHTAGUNG | Programm

MITTWOCH, 28. AUGUST 2024

- bis 12:00 Uhr Anreise
12:00 Uhr Imbiss
13:00 Uhr Begrüßung
13.15 Uhr **Grußwort von Dr. Philipp Laurenz Rogge**
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
13:45 Uhr **Keynote | Antifemi...was?! Ein Blick auf Antifeminismus und seine Verschränkungen mit Antisemitismus.**
Juliane Lang | Justus-Liebig-Universität Gießen
15:45 Uhr Kaffeepause
16:15 Uhr **Erste Workshophase**
Michelle Pantke | Freiberuflerlin/Amadeu Antonio Stiftung
Fabian Ceska & Tobias Spiegelberg | Detox Identity
Maiken Schiele | Dissens e.V.
18:00 Uhr Abendessen
19:00 Uhr **Stadtführung „Jüdisches Leben in Nürnberg“**
Geschichte Für Alle e.V.

DONNERSTAG, 29. AUGUST 2024

- ab 07:30 Uhr Frühstück
09:00 Uhr Begrüßung
09:15 Uhr **Input | Geteilte Geschichte. Antisemitismus und Antifeminismus nach dem 7. Oktober**
Lea Güse & Henning Gutfleisch | ZWST-Kompetenzzentrum
10:15 Uhr Kaffeepause
10:30 Uhr **Zweite Workshophase**
Wencke Stegemann | JuRe/Arbeit und Leben Schleswig-Holstein
Frieda Himstedt | Katholische Akademie des Bistums Hildesheim
Simone Albrecht | Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.
12:30 Uhr Gemeinsamer Abschluss
12:45 Uhr Mittagessen
danach Abreise



FRAGEN?

Simone Albrecht | albrecht@dvv-vhs.de
Dr. Ann-Kristin Beinlich | beinlich@aksb.de
Klaus Gerhards | gerhards@arbeitundleben.de

* Fahrtkosten

Die Fahrtkosten auf der Basis 2. Klasse Deutsche Bahn, inkl. Zubringerfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, werden nach den Regeln des Bundesreisekostengesetzes erstattet. Bei vollständiger Teilnahme an der Veranstaltung können notwendige Fahrtkosten erstattet werden. Das Deutschlandticket kann erstattet werden, wenn ein Nachweis eingereicht wird, dass die Fahrt mit einem regulären Ticket teurer ist (Screenshot Vergleich DB-Ticket für die gleiche Strecke). Bei Nutzung anderer Verkehrsmittel finden diese Regelungen analog Anwendung. Der Antrag auf Erstattung ist zusammen mit der Bahnfahrkarte im Original spätestens bis vier Wochen nach Veranstaltungsende bei der AKSB-Geschäftsstelle schriftlich einzureichen. Nähere Auskünfte dazu erhalten Sie bei Nadine Krumscheid. (Telefon: 0228-28929-52, E-Mail: krumscheid@aksb.de)

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

FACHTAGUNG | Workshops

→ **MITTWOCH, 28. AUGUST 2024**

①

Antisemitismus und Antifeminismus in den Sozialen Medien

Michelle Pantke | Freiberufliche Referentin und Referentin der Amadeu Antonio Stiftung

Im digitalen Zeitalter spielt Social Media eine immer größere Rolle in der Verbreitung von Ideologien und Meinungen. Auch Antisemitismus und Antifeminismus sind auf den verschiedenen Plattformen weit verbreitet. Der Workshop beleuchtet diese Problematiken und bietet Werkzeuge und Strategien, um diese antidemokratischen Ideologien zu erkennen und ihnen zu begegnen.

Der Workshop umfasst eine Einführung in die historischen und aktuellen Entwicklungen von Antisemitismus und Antifeminismus, ihren Überschneidungspunkten, eine detaillierte Analyse von Social Media Content mit Untersuchung von Fallbeispielen und Erkennungsmerkmalen sowie Methoden zum Umgang mit und Bekämpfen von Hassrede. Praktische Übungen zur Identifizierung problematischer Inhalte runden das Programm ab. Ziel ist es, ein Verständnis für die Mechanismen und Strukturen von Antisemitismus und Antifeminismus zu entwickeln, Hassrede und antidemokratische Inhalte auf Social Media zu erkennen sowie Strategien zur Bekämpfung dagegen zu erarbeiten.

②

Antifeministen* von morgen? Verständnis & Strategien für männlichen* Widerstand in der Jugendbildung als Prävention gegen Antifeminismus

Fabian Ceska & Tobias Spiegelberg | Detox Identity

Antifeminismus bietet jungen Männern* attraktive Denk- & Handlungsangebote. Von Reichtum und Machtversprechen, sexueller und partnerschaftlicher Erfüllung bis hin zur Validierung des eigenen Schmerzes ist quasi alles dabei. Was haben wir diesen Versprechen entgegenzusetzen?

Um die Perspektiven pro-feministischer Angebote für junge Männer verheißungsvoller zu machen und den „Rizz“ zu erhöhen, ist es sinnvoll einen Blick auf deren Widerstände zu werfen. Was sind Muster, Beweggründe und dahinterliegende Bedürfnisse von (cis)-männlichem Widerstand mit antifeministischen Tendenzen? Wie können wir die jungen Männer* noch abholen, bevor sich ihr Weltbild schließt? Das Ziel ist es ein wertschätzendes Verständnis für die Widerstände zu bekommen und Strategien zu entwickeln, um diese konstruktiv und pro-feministisch in der Jugendbildung bearbeiten zu können.

③

Antifeminismus erkennen und begegnen. Doch warum intersektional?

Maiken Schiele | Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.

Antifeminismus als Weltanschauung bzw. Ideologie ist eng verwoben mit anderen Ideologien der Ungleichwertigkeit. So zeigen beispielsweise die Ergebnisse der Leipziger Autoritarismusstudie aus dem Jahr 2022 einen deutlichen Zusammenhang von Antifeminismus mit Homophobie, Antisemitismus und Rassismus. Der Workshop legt den Fokus auf diese Intersektionen von Antifeminismus mit anderen Ideologien der Ungleichwertigkeit. In einem kurzen Input wird dafür das theoretische Konzept der „Intersektionalität“ erläutert, um anschließend näher auf die Intersektionen von Antifeminismus mit anderen Diskriminierungsformen einzugehen. Gemeinsam wird diskutiert, warum eine intersektionale Betrachtung von Antifeminismus von zentraler Bedeutung ist und wie diese Perspektive in die pädagogische Praxis transferiert werden kann. Zudem bietet der Workshop die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung.

FACHTAGUNG | Workshops

→ **DONNERSTAG, 29. AUGUST 2024**

①

Antisemitismus in Sprache und Bildern – Sensibilisieren und Perspektive wechseln

Wencke Stegemann | Arbeit und Leben Schleswig-Holstein

Im Workshop werden wir uns gemeinsam Ausdrücke in der deutschen Sprache anschauen, die als antisemitisch definiert werden und auch von Jüd*innen so empfunden werden. Damit soll eine (selbst)kritische Reflexion des landläufigen und eigenen Sprachgebrauchs gefördert werden. Außerdem werden wir zu gängigen Metaphern und Verschwörungserzählungen arbeiten, die als antisemitisch eingeordnet werden.

Eine Einführung in die Begriffsgeschichte der Diskriminierungs- und Verfolgungsform Antisemitismus, erkennen von aktuellem Antisemitismus sowie ein sensibler Umgang mit der eigenen Sprache sowie Handlungsoptionen und Tipps zu weiteren Materialien sind Inhalte des Workshops.

②

Vom Mittelalter bis heute – Antisemitismus und historische Kontinuitäten

Frieda Himstedt | Katholische Akademie des Bistums Hildesheim

Zahlreiche antisemitische Stereotype, die sich in aktuellen Debatten wiederfinden, lassen sich bis in das Mittelalter zurückverfolgen, sei es der Bezug auf den Vorwurf der Brunnenvergiftungen im Kontext von Verschwörungserzählungen rund um Corona oder die Parallele zwischen der Ritualmordlüge und der Demonstrations-Parole „Kindermörder Israel“. Im Workshop nehmen wir die zentralen Motive des christlichen Antijudaismus in den Blick. Mit diesem historischen Grundlagenwissen widmen wir uns den verschiedenen Erscheinungsformen und Funktionen des Antisemitismus heute.

Im Workshop werden damit zwei Methoden zur kritischen Auseinandersetzung mit Antisemitismus vorgestellt. Nach dem Erproben der Methoden wollen wir darüber sprechen, wie diese in der Bildungsarbeit eingesetzt werden können.

③

Keine Verdrehung von Tatsachen! – Antifeminismus entgegentreten

Simone Albrecht | Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

Was ist Antifeminismus? Warum ist er gefährlich? Und wie kann ich mich dagegenstellen und für eine offene, vielfältige Gesellschaft eintreten? Das Kurskonzept „Keine Verdrehung von Tatsachen! – Antifeminismus entgegentreten“ des Projekts Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ) des Deutschen Volkshochschul-Verbands e.V. zielt darauf ab, eine nachhaltige Auseinandersetzung mit Antifeminismus als demokratiefeindliche Ideologie mit und bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen anzustoßen.

Gemeinsam wollen wir Methoden aus dem Kurskonzept antesten und über Einsatzmöglichkeiten diskutieren.